

## Beurteilung des Denkmals

**Bezeichnung:** Bahnhof Dannenwalde (Gransee),  
bestehend aus Empfangsgebäude mit Stellwerksanbau,  
Güterschuppen, Toilettengebäude und Vorplatz,  
Bahnhofsweg,  
16775 Dannenwalde,  
Stadt Gransee<sup>1</sup>  
Landkreis Oberhavel

### **Beschreibung des Denkmals und Benennung des Schutzzumfangs:**

Der Bahnhof liegt westlich des Ortskerns von Dannenwalde, an der Eisenbahnstrecke von Berlin nach Stralsund bzw. Rostock. Er wurde für die 1877/78 in Betrieb genommene Berliner Nordbahn (Berlin-Stralsund) errichtet. 1995/96 wurde der Bahnhof vorübergehend stillgelegt; heute durch den Verein „Umweltbahnhof Dannenwalde e.V.“ genutzt.

1

Mittelpunkt des Bahnhofs das **Empfangsgebäude**, ein ein- bis zweigeschossiger Sichtziegelbau auf einem Feldsteinsockel. Das Gebäude bestehend aus giebelständigem Südteil und traufständigem Nordteil. Sein Äußeres belebt durch den Wechsel zwischen rötlichen und gelblichen Ziegeln, segmentbogige Erdgeschoss- und rundbogige Obergeschossfenster, Ziegelfriese und -verdachungen sowie Fachwerkgiebel. Wesentliches Gestaltungselement die bauzeitlichen Holztüren und -fenster. In der Mitte der symmetrischen dreiachsigen Platzfront des Südteils der Haupteingang. An der nördlichen Giebelseite eingeschossiger Bauteil. Alle Gebäudeteile von überstehenden Satteldächern gedeckt. Im Inneren das Gebäude teilweise unterkellert. Im Erdgeschoss hinter dem Haupteingang Vorraum und anschließend ehemalige Schalterhalle. Gleisseitig die früheren Diensträume. Dort auch der später angefügte Stellwerksanbau, ein kleiner Ziegelbau mit überstehendem Flachdach. Der Raum rechts vom Eingangsflur ehemals wohl als Bahnhofsgaststätte genutzt. Im Obergeschoss frühere Dienstwohnungen. Im gesamten Gebäude zahlreiche bauzeitliche Dielungen und Türen erhalten. Über der Eingangstür rundbogiges Oberlicht mit gusseisernen Verzierungen und Streben. Aus der Bauzeit auch die Treppe mit Traljengeländer und gezogenen Stufen bewahrt.

An das Empfangsgebäude schließt südlich der Güterschuppen an, ein langgestreckter eingeschossiger Sichtziegelbau mit überstehendem Satteldach. Seine Längsfronten durch segmentbogige Tore (teilweise vermauert) und Fenster gegliedert. An der nördlichen Seite des Vorplatzes das Toilettengebäude, heute als Schuppen genutzt. Ebenfalls ein eingeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach. Seine symmetrische Platzfront durch Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und segmentbogige Türen und Fenster gegliedert. Der Vorplatz des Bahnhofs mit Feldsteinen und Kleinquadersteinen gepflastert. In der Platzmitte eine Linde, umgeben von einer Rasenfläche.

### **Begründung:**

**Geschichtliche Bedeutung:** Der Bahnhof Dannenwalde ist ein anschauliches Zeugnis für den Ausbau des Eisenbahnwesens in Brandenburg und Mecklenburg sowie die wirtschaftliche und verkehrstechnische Bedeutung der Berliner Nordbahn. Die ab 1875 durch den preußischen Staat errichtete und 1877/78 fertiggestellte Bahnstrecke schuf für den bis dahin lediglich durch Chausseen und Landstraßen erschlossenen Norden Brandenburgs sowie das angrenzende

Mecklenburg eine leistungsfähige und schnelle Verkehrsverbindung mit der Hauptstadt Berlin und der Hafenstadt Stralsund. Weitere Bahnstrecken kamen in den folgenden Jahrzehnten hinzu. Die Region erlebte dadurch einen spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung, da ihre vorwiegend landwirtschaftlichen Produkte nunmehr erheblich schneller und kostengünstiger auf die Absatzmärkte gelangten. Seit dem Ende des 19. Jh. trug die Eisenbahn auch wesentlich dazu bei, dass sich der Fremdenverkehr in der brandenburgisch-mecklenburgischen Grenzregion zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelte.

Der Bahnhof Dannenwalde ist ein besonders anspruchsvoll gestaltetes und gut erhaltenes Beispiel eines ländlichen Bahnhofs aus dem letzten Viertel des 19. Jh. Seine aufwändige Gestaltung erinnert an die einstige Bedeutung Dannenwaldes als mecklenburgischer Grenzstation zum benachbarten Preußen. Der Bahnhof dokumentiert anschaulich die Organisation des Personen- und Güterverkehrs und die Gestaltung der Bahnhofsbauten im letzten Viertel des 19. Jh. und der ersten Hälfte des 20. Jh.

**Städtebauliche Bedeutung:** Durch seine stattliche Größe und prägnante Ziegelarchitektur bildet der Bahnhof ein ortsbildprägendes bauliches Ensemble und wirkt als Blickpunkt am westlichen Ortsrand und an der Eisenbahnstrecke.

Dr. Matthias Metzler

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum,  
Abteilung Denkmalpflege

Wünsdorf, den 20 Februar 2006